



Vorarlberg  
unser Land



Rote Wand, Lechquellengebirge



Hohe Kugel, Blick auf den Bodensee



Bregenzer Festspiele



Forschung made in Vorarlberg



Spielräume



Lebendige Alpwirtschaft

# Vorarlberg Kompakt

Alles rund um das Land und seine Menschen

# VORARLBERG

Kompakt und übersichtlich aufbereitet



**Markus Wallner**  
Landeshauptmann



**Harald Sonderegger**  
Landtagspräsident

## Liebe Leserin, lieber Leser!

In der vorliegenden Broschüre finden sich, kompakt aufbereitet, viele interessante Kennzahlen und nützliche Informationen zu Vorarlberg und zu seinen Menschen. Das Heft hat das Ziel, allen Interessierten einen ersten Eindruck von unserer Region zu verschaffen – etwa durch einen Fokus auf die Geschichte, die Traditionen, die ausgeprägten Dialekte, das rege Kunst- und Kulturleben, den starken sozialen Zusammenhalt, die beachtliche Wirtschaftskraft und nicht zuletzt mit einem Blick auf die vielseitige und attraktive Naturlandschaft Vorarlbergs.

Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zeichnen sich durch Offenheit aus. Das hat sicher auch mit unserer geografischen Lage im Herzen Europas und unserer stark exportorientierten Wirtschaftsstruktur zu tun. Vorarlberg, eingebettet im Vierländereck Schweiz-Liechtenstein-Deutschland-Österreich, zählt mit der Bodenseeregion zu einem der erfolgreichsten Wirtschaftsräume der Europäischen Union.

Die Menschen in Vorarlberg zeichnen sich durch Leistungsbereitschaft ebenso aus wie durch Kreativität und persönliches Engagement. Werte wie Gemeinschaft und Familie haben hierzulande einen sehr hohen Stellenwert, zahlreiche Vereine und ein starkes ehrenamtliches Engagement spiegeln dies wider. Aus dieser besonderen Kombination gehen die hohe Lebensqualität und die bemerkenswerte Wirtschaftsentwicklung Vorarlbergs hervor.

Die wichtigsten Informationen dazu finden Sie in dieser Broschüre – weitere Daten und Fakten sind im Internet auf [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at) abrufbar.





Schattenburg und Katzenturm/Feldkirch



Schülerinnen- und Schülerparlament



Bregenzer Hafen/Kunsthau Bregenz



Novaturm/Großes Walsertal



Busbahnhof/Dornbirn



Schanzenzentrum Montafon Nordic



Fußgängerzone/Bludenz



Schiffahrt/Bodensee



Sennerei Sibratsgfall/Bregenzerwald



Forschungslabor Getzner Werkstoffe/Bürs



Fachhochschule/Dornbirn



Damüls



Bregenzerwälder Juppe



# GESCHICHTE

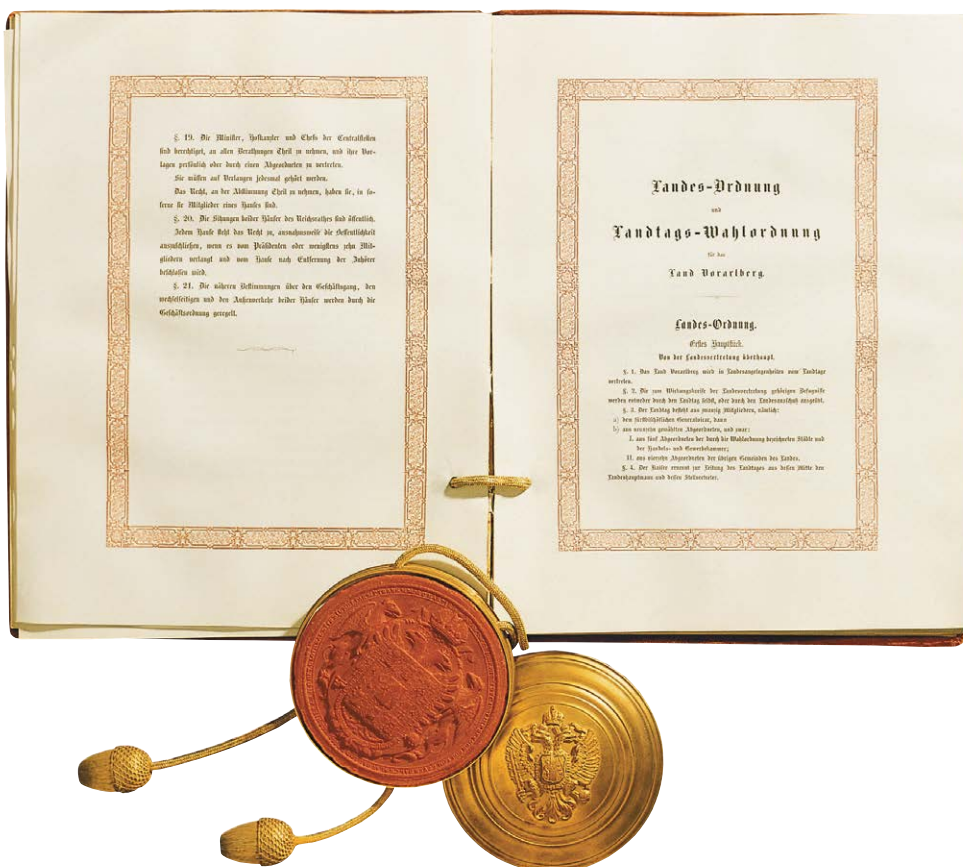
## Vorarlberg einst und jetzt

Zeugnisse menschlicher Aktivitäten reichen bis in die Altsteinzeit zurück. Bereits in der Bronzezeit waren besonders günstige Lagen Vorarlbergs dauernd besiedelt. Seit dem 4. Jahrhundert v. Chr. bestimmten keltische Stämme das Leben in den Alpentälern, bis im Jahr 15 v. Chr. die Römer das Gebiet des heutigen Vorarlberg eroberten, in die Provinz Rätien eingliederten und die Bevölkerung allmählich romanisierten. Als regionaler Mittelpunkt entstand Brigantium (Bregenz). Ab der Mitte des 6. Jahrhunderts siedelten sich Alemannen an; im Süden des Landes blieb die romanische Bevölkerung aber noch über Jahrhunderte vorherrschend.

Unter dem Adelsgeschlecht der „Udalrichinger“ wurde die Burg Bregenz (erstmalig 802 erwähnt) zum Ausgangspunkt neuer Herrschaftsbildung. Als Grafen von Bregenz dominierten sie weite Gebiete südlich und nördlich des Bodensees. Von ihnen stammten die Grafen von Montfort und von Werdenberg ab, die als Landesherren die Städte Feldkirch, Bregenz und Bludenz gründeten.

### Vorarlberg als Einheit

Zu einer politischen Einheit, einem Land, wurde Vorarlberg durch die Territorialpolitik der habsburgischen



Landeswahlordnung für Vorarlberg im Februarpatent 1861



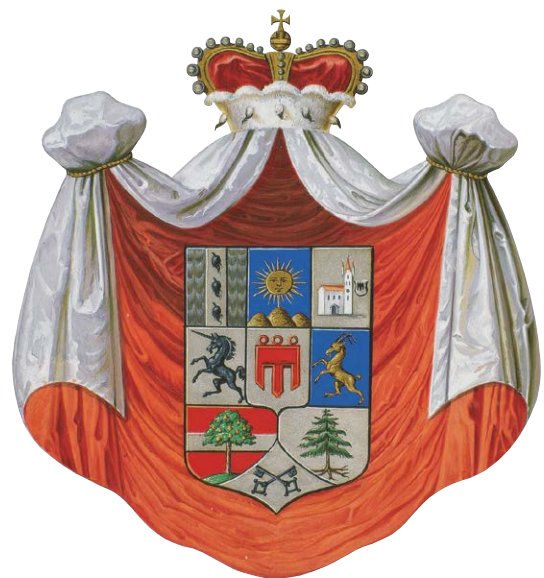
Mitglieder des Landtags und der Vorarlberger Landesregierung

Herzöge von Österreich. Zwischen 1363 und 1523 erwarben sie die Herrschaften Neuburg, Feldkirch, Bludenz, Bregenz und Sonnenberg sowie die Gerichte Mittelberg und Tannberg. Über die Grenzen dieser Sprengel hinaus sorgten die Landstände, die Vertreter der städtischen und ländlichen Gerichte, die auf den Landtagen der Herrschaft außerordentliche Steuern bewilligten und an der Organisation der Landesverteidigung mitwirkten, für die Ausbildung eines Landesbewusstseins. Im 18. Jahrhundert kam schließlich der Name „Vorarlberg“ für das bis dahin pauschal als „die Herrschaft vor dem Arlberg“ bezeichnete Gebiet auf. Seine heutigen Grenzen erhielt das Land im Jahr 1814, einen eigenen Landtag 1861.

## Moderne Verfassung

Wenige Tage vor dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie trat am 3. November 1918 eine provisorische Landesversammlung in Bregenz zusammen. Unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker beschloss sie einstimmig die Gründung Vorarlbergs als „eigenes selbständiges Land im Rahmen des deutschösterreichischen Staates“. Die Landesverfassung von 1919 wurde 1923 an die österreichische Bundesverfassung sowie 1934 an die des autoritären Stän-

destaats angepasst. Mit dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich im Jahr 1938 verlor Vorarlberg seine Selbständigkeit, das Land wurde an Tirol angegliedert. Erst am 11. Dezember 1945 konnte der wenige Wochen zuvor demokratisch gewählte Landtag die Verfassung von 1923 wieder in Kraft setzen. Sie bildet – mehrfach überarbeitet – bis heute die Grundlage des politischen Systems in Vorarlberg.



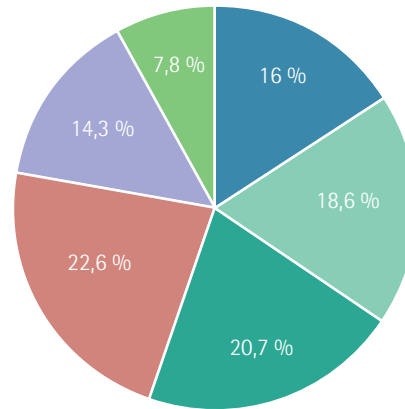
Das alte Vorarlberger Landeswappen von 1864

# BEVÖLKERUNG

## Die Menschen in Vorarlberg

Vorarlberg ist – gleich nach Wien – das am dichtesten besiedelte Land Österreichs. Pro Quadratkilometer leben hier rund 147 Einwohner. In den letzten drei Jahrzehnten ist die Bevölkerung in Vorarlberg im Bundesländervergleich mit rund 22 Prozent am stärksten gewachsen. Vorarlberg hat auch die jüngste Bevölkerung Österreichs: Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren ist hier am höchsten. Rund 2/3 der Landesbevölkerung „drängen“ sich auf rund 1/5 der Landesfläche – im Rheintal ist die Siedlungsdichte inzwischen bereits mit städtischen Ballungsräumen vergleichbar. Derzeit sind gut 383.000 Personen mit Hauptwohnsitz und gut 27.000 mit einem weiteren Wohnsitz in Vorarlberg registriert. Der Anteil fremder Nationalitäten liegt bei rund 15 Prozent. Das spiegelt sich auch bei den Konfessionen wider: zur römisch-katholischen Kirche bekennen sich rund 70 Prozent der Bevölkerung, die weiteren Anteile entfallen auf den Islam, Konfessionslose und andere christliche Gemeinschaften. Laut Prognosen werden um das Jahr 2025 bis zu 400.000 Menschen in Vorarlberg leben.

## Altersgruppen in Vorarlberg



Quelle: Landesstelle für Statistik (30.6.2015)

- 0 bis unter 15 Jahre
- 15 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 60 Jahre
- 60 bis unter 75 Jahre
- 75 und mehr Jahre

## Mundart – Hochdeutsch

allpot – hin und wieder  
Äne und Ana – Großvater und Großmutter  
a biz – ein bisschen, ein wenig  
bläga, blära – weinen  
Böscha – Gebüsch  
daham, dahem, dahoam, dahuam – daheim  
Däta – Vater, Papa  
Dilli – Dachboden  
drümmelig – schwindlig  
eppas, etsches – etwas  
fära, vorfära – letztes Jahr, vorletztes Jahr  
fürba – mit dem Besen kehren  
Gagla, Goga – Kinder  
Gfret – Ärger, Unannehmlichkeit  
Gschpana – Spielkamerad, Freund  
güllna – mit Gülle düngen  
ha – entspricht etwa „Wie bitte?“  
Häs, Hes – Kleidung  
hehl – glatt, eisig, auch: einschmeichelnd  
hoi – je nach Region Ausdruck des Erstaunens od. Gruß  
hudla – sich beeilen  
keia – hinfallen  
Kemmifäg'r – Schornsteinfeger

Kog, Koga – Kerl (abwertend)  
Kutze – Wolledecke  
Lälla – Zunge  
lätz – schlecht, verkehrt  
losa, losna – hören  
Moatle, Meigi – Mädchen  
Mutz – Kuss, Bussi  
netza – gießen  
nüd, nünt – nicht, auch: nichts  
od'r – oder (als Interjektion)  
Pfüate – Verabschiedungswort  
Pfulfa – Polster  
Ribl, Brösl – Vorarlberger Gericht aus Weizengrieß  
roos – ziemlich  
Schesa – Kinderwagen  
Schopf – Schuppen  
schwätza – reden  
Strucha – Schnupfen  
Tschopa – Jacke  
Und ätza? – Und jetzt?  
v'rtruckt – schlau  
wellaweg – wahrscheinlich  
Zizile – Frankfurter Würstchen



Eine charakteristische Eigenart der Vorarlberger Bevölkerung ist ihr ausgeprägter Dialekt. Im Gegensatz zu anderen Regionen wird er auch im allgemeinen – und nicht nur privaten – Umgang gepflegt. Anders als im restlichen Österreich sprechen die Vorarlberger keine bayrische, sondern alemannische Mundart, die mit dem Schweizerdeutschen und Allgäuerischen nahe verwandt ist. Sogar innerhalb des Landes unterscheiden sich die Dialekt-Varianten – vor allem im Bregenzerwald, in Lustenau und im Montafon.

Trotzdem haben alle Ausprägungen eines gemeinsam: das Fehlen der so genannten „neuhochdeutschen Diphthongierung“, die ab dem 12. Jahrhundert zur Umlautung der deutschen Hochsprache führte. So gesehen entspricht die Vorarlberger Mundart einem älteren Sprachzustand ohne Doppellaute (z.B. „Hus“ statt „Haus“). Die Zeitform Präteritum wird nicht gesprochen, vergangene Handlungen werden ausschließlich im Perfekt wiedergegeben. Kein Vorarlberger würde „Ich war ...“ sagen, sondern immer „Ich bin ... gsi“, weshalb die Einheimischen auch scherzhaft als „Gsi-Berger“ bezeichnet werden. Zum besseren Verständnis haben wir Ihnen eine kleine Auswahl an „Vokabeln“ aus der Vorarlberger Mundart mit der Übersetzung ins Hochdeutsche zusammengestellt (siehe Seite 6).

## Gesundheit

Vorarlberg ist seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Vorsorge und Gesundheitsförderung. Nicht zuletzt deshalb ist die Lebenserwartung der Menschen in Vorarlberg eine der höchsten in ganz Europa.

## Ausgeprägte Hilfsbereitschaft

Vorarlberg hat ein hohes Ausmaß an freiwilligem Engagement. Eine Studie der Fachhochschule Vorarlberg aus dem Jahre 2014 zeigt, dass sich knapp die Hälfte der Bevölkerung (ab 15 Jahren) freiwillig engagiert. Insgesamt rund 150.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sind als Ehrenamtliche in den fast 4.500 Vereinen im Lande oder z.B. in der Nachbarschaftshilfe tätig. Allein im Sozialbereich, beispielsweise bei der Behinderten- und Sozialhilfe, sind das gut 14.000 Personen. Die öffentliche Hand unterstützt das dichte Sozialnetz mit jährlich über 250 Millionen Euro, wovon rund



Kinder in die Mitte – diese Initiative des Landes hat das Ziel, Vorarlberg zur kinder- und familienfreundlichsten Region zu machen. [www.vorarlberg.at/kim](http://www.vorarlberg.at/kim)

54 Prozent auf Sozialhilfe, Altenbetreuung und Pflegevorsorge, 35 Prozent auf die Integrationshilfe und der Rest auf die Jugend-, Kinder- und Familienhilfe entfällt. Alles in allem: Wertschätzung und tatkräftige Unterstützung der mithelfenden Bevölkerung!



Freiwilliges Engagement auch beim Bürgerinnen- und Bürger-Rat: Bei dieser neuen Form politischer Beteiligung diskutieren per Zufallsprinzip ausgewählte Personen über die Zukunft ihres Lebensraums.

# POLITIK UND VERWALTUNG

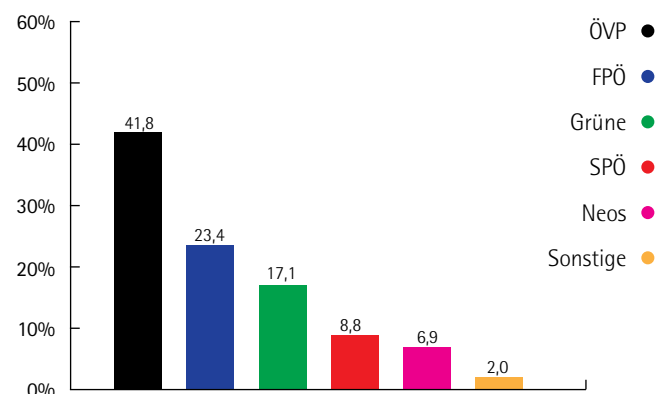
## Vorarlberg im Überblick

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stellt die Österreichische Volkspartei (VP) den Vorarlberger Landeshauptmann. Der Vorarlberger Landtag setzt sich aus 36 Abgeordneten zusammen, die auf jeweils fünf Jahre gewählt werden. Seit der Landtagswahl am 21. September 2014 stellen die Vorarlberger Volkspartei 16, die Freiheitliche Partei 9, die Grünen 6, die Sozialdemokratische Partei Österreichs 3 und die NEOS 2 Mandatare, die die Interessen der Bevölkerung vertreten. Dem Landtag obliegen die Landesgesetzgebung, die Budgethoheit sowie die Kontrolle der Landesregierung und der Verwaltung. Landtagspräsident ist Harald Sonderegger (VP). Ernst Hagen (FPÖ) ist Landtagsvizepräsident und Gabriele Nußbaumer (VP) Landtagsvizepräsidentin. Darüber hinaus verfügt Vorarlberg seit 1999 über einen eigenen Landesrechnungshof, der als Organ des Landtags die gesamte Landesgebarung prüft - seit 2013 auch Gemeinden unter 10.000 Einwohner.

Ansprechpartner für Anliegen und Beschwerden der Vorarlberger Bevölkerung bezüglich der Verwaltung des Landes ist - ebenfalls als Landtagsorgan - seit 1985 die Landesvolksanwältin bzw. der Landesvolksanwalt.



Landtagspräsident Harald Sonderegger (Mitte) flankiert von den Vizepräsidenten Ernst Hagen und Gabriele Nußbaumer



Quelle: Landesstelle für Statistik  
Ergebnis der Vorarlberger Landtagswahl 2014

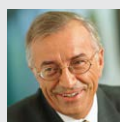


Plenarsitzung des Vorarlberger Landtags

### Vorarlberger Landeshauptmänner seit 1945



Ulrich Ilg  
1945 bis 1964



Herbert Sausgruber  
1997 bis 2011



Herbert Keßler  
1964 bis 1987



Markus Wallner  
seit 2011



Martin Purtscher  
1987 bis 1997

## Menschen für Vorarlberg

Die Landesverfassung stammt in ihrem Kern zwar aus dem Jahr 1923, in den letzten Jahrzehnten wurde sie allerdings umfassend modernisiert. Heute wählt der Landtag sieben Regierungsämter nach dem Majoritätsprinzip. Aktuell setzt sich die Landesregierung unter Landeshauptmann Markus Wallner wie folgt zusammen: Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler, Landesrat Erich Schwärzler, Landesrat Christian Bernhard, Landesrätin Bernadette Mennel (alle VP) sowie Landesrat Johannes Rauch und Landesrätin Katharina Wiesflecker (beide Grüne).

## Bezirke und Gemeinden

Die Verwaltung Vorarlbergs gliedert sich in die 4 politischen Bezirke Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz und insgesamt 96 Gemeinden.



# WIRTSCHAFT

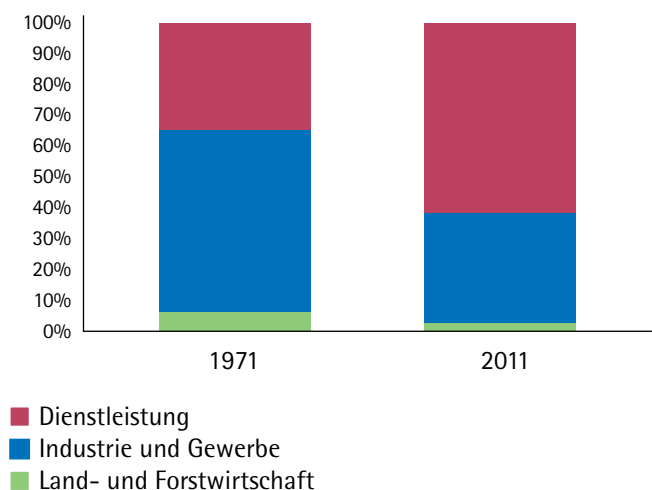
## Eine besondere Stärke Vorarlbergs

Das renommierte deutsche „Zukunftsinstitut“ findet in seiner Marktstudie „Zukunftsregionen“ begeisterte Worte für die wirtschaftliche Entwicklung Vorarlbergs, die sich selbstverständlich auch mit Fakten belegen lässt. Bereits die hohe Zahl an weltmarktführenden Unternehmen zeigt, dass Vorarlberg mit seinen gut 380.000 Einwohnern in Sachen Wirtschaftskraft zu den Spitzenregionen der Welt zählt. Bis in die 1970er Jahre war die Textilindustrie die Leitbranche der Region. Die zunehmende Globalisierung führte zu einem Strukturwandel, die den Aufschwung einer vielfältigeren Industrielandschaft begünstigte. Der Vergleich zeigt: heute steht in der Warenproduktion neben der Nahrungs- und Genussmittelindustrie die Eisen-, Metall- und Elektrobranche im Vordergrund.

### Mehr Produktion und Dienstleistung

Vorarlberg ist ein vielseitiger Produktions- und Dienstleistungsstandort. Eine bedeutende Rolle spielt (nach wie vor) die international orientierte Industrie, die sich immer mehr zum umfassenden Problemlöser entwickelt. Heute dominieren zukunftsorientierte Bereiche wie der Maschinen- und Stahlbau, die starke Wachstumsraten verzeichnen. In diesem Umfeld gewinnen besonders technisch-kreative Dienstleister an Bedeutung.

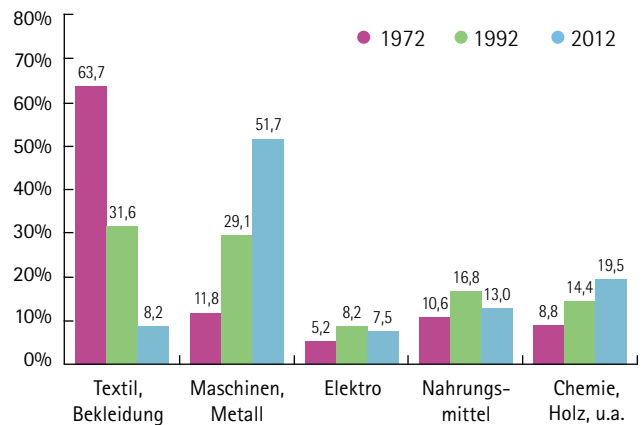
### Erwerbstätige in Vorarlberg nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: Statistik Österreich

### Industrieproduktion Vorarlbergs

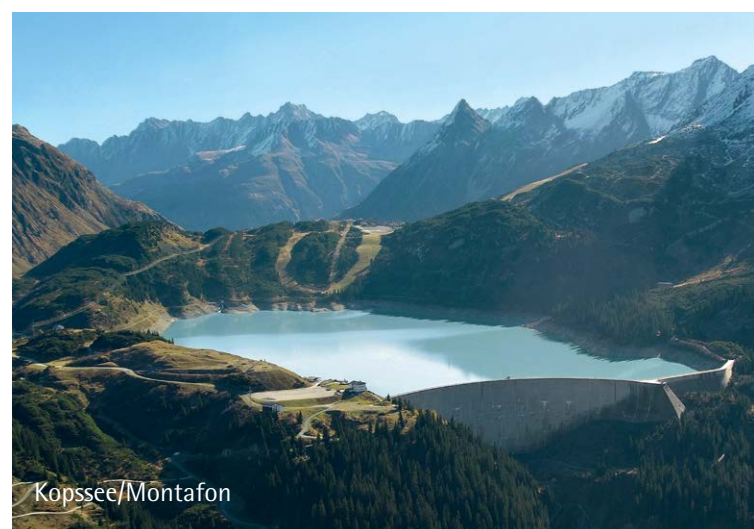
Entwicklung der Wirtschaftsstruktur – Anteile der Branchengruppen in %



Quelle: Wirtschaftskammer Vorarlberg

### Energie als Wirtschaftsmotor

Vor allem die Energiewirtschaft hat sich zu einem bedeutenden Faktor der heimischen Ökonomie entwickelt. Dabei ist die Wasserkraft klar als Hauptenergiequelle positioniert! Vorarlberg erzeugt in etwa so viel Strom aus erneuerbarer Energie wie verbraucht wird – es exportiert den Ökostrom sogar in die benachbarten Länder, allem voran nach Deutschland.



### Export-Gewinne

Das Know-how und die Waren heimischer Unternehmen sind in der ganzen Welt gefragt. Verglichen mit den anderen österreichischen Ländern hat Vorarlberg die

höchste Exportquote vorzuweisen. 2014 wurden Waren und Güter in Höhe von 8,85 Milliarden Euro exportiert. Knapp 60 Prozent der von der heimischen Wirtschaft erzeugten Waren werden ins Ausland geliefert (österreichweit sind es 40 Prozent).

Die Produkte der Maschinen-, Metall- und Elektrounternehmen machen dabei den größten Exportanteil aus.

(Zur Info: Nr 1: Eisen- und Metallwarenindustrie, Nr 2: Kessel- und Maschinenindustrie, Nr 3: Nahrungs- und Genussmittelindustrie)



High-Tech-Fertigung und modernste Architektur

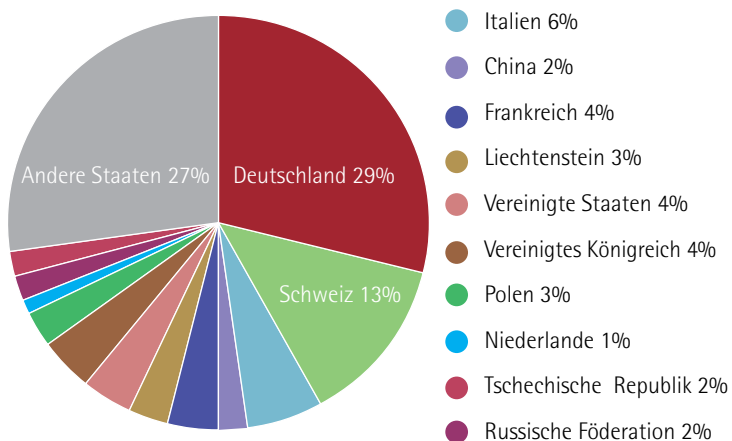


Gottesackerplateau im Kleinwalsertal

## Ganzjähriger Tourismus

In den weniger industrialisierten Gebieten des Landes stellt der Tourismus, der auch gesamtwirtschaftlich eine tragende Rolle spielt, eine der wichtigsten Einnahmequellen dar. Vor allem am Arlberg, im Bregenzerwald, im Kleinwalsertal und im Montafon leben die Menschen vom Fremdenverkehr. Rund 2,3 Millionen Gäste verbringen jährlich rund 8,6 Millionen Nächtlungen in Vorarlberg – knapp 60 Prozent der Nächtlungen fallen im Winter, 40 Prozent im Sommer an.

## Exporte nach Ländern



Quelle: Landesstelle für Statistik, Daten 2014

## Vorarlberg setzt auf Qualifikation

Jugendbeschäftigung fördern, Hilfe beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt für Menschen mit Qualifikationsproblemen, Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftebedarfs – das sind die wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte, die das Land Vorarlberg gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) setzt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten die Möglichkeit, sich besser zu qualifizieren – ganz im Sinne der heimischen Wirtschaft.



## Hohe Lebensqualität

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften Vorarlbergs ist seine hohe Lebensqualität, die durch unabhängige Studien immer wieder bestätigt wird. Laut dem EU-Interreg-Projekt MARS (Monitoring the Alpine Regions' Sustainability) gehört das Land zu den nachhaltigsten und lebenswertesten Regionen im Alpenraum.

In dieser Untersuchung belegt Vorarlberg in der Gesamtbewertung der drei Nachhaltigkeitsbereiche Wirtschaft, Umwelt und Soziales sogar den 1. Platz!

## Energieautonomie

Energieautonomie bedeutet, dass sich der jährliche Energieverbrauch und die Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern rechnerisch die Waage halten. Vorarlberg will bis 2050 energieautonom werden und setzt dabei auf Energieeffizienz, den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieträger und neue Wege in der Mobilität.

Allein bis zum Jahr 2020 soll der Energieverbrauch um 15 Prozent auf 8.097 GWh reduziert und die Energieproduktion um 14 Prozent auf 3.960 GWh erhöht werden. Damit wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um jährlich 300.000 Tonnen reduziert. Schon jetzt verfügt Vorarlberg über die weltweit höchste Dichte an Passivenergiehäusern.



Gute Ausbildung – Basis für beruflichen Erfolg



Präzision in allen Bereichen



Vorarlberg setzt zunehmend auf Zug, Bus und Fahrrad



Auf Vorarlbergs Wohnhäusern sind insgesamt über 220.000 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren und rund 70.000 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlagen installiert – Tendenz steigend

# LANDSCHAFT UND NATUR

## Vorarlberg von seiner schönsten Seite

Das westlichste Land Österreichs verfügt über eine besonders abwechslungsreiche Landschaft und Topografie. Insgesamt erstrecken sich die 2.601 Quadratkilometer Fläche vom Alpenrhein und südöstlichen Bodensee bis zum Arlberg und zur Silvretta. Ein bemerkenswertes Detail: nur 69 der 321 Kilometer langen Grenze verbinden Vorarlberg mit dem restlichen Österreich – 35 Kilometer grenzen an Liechtenstein, 107 an die Schweiz und 110 an Deutschland.

Rund zwei Drittel des Landes liegt über 1.000 Meter Seehöhe – der Gipfel des „Piz Buin“ markiert mit 3.312 Metern Seehöhe den höchsten Punkt. Darüber hinaus strukturieren die großen Gebirgszüge des Rätikons, der Silvretta und des Verwallt gemeinsam mit den zahlreichen Tälern und Flüssen das Land. Wir haben Ihnen ein paar Kennzahlen zusammengefasst:

### Flächennutzung

Wald	35,9 %
Alpen	23,3 %
landwirtschaftlicher Grund	16,1 %
Gewässer	2,8 %
Gärten	2,4 %
Straßen und Bahnanlagen	1,9 %
Gebäude & Gebäudenebenfläche	1 %
Sonstige	16,6 %
Gesamt	100 %

Quelle: DKM, 1.10.2014



Piz Buin/Höchster Berg Vorarlbergs





Seeufer Fußbach



Steinernes Meer

## Ausgezeichneter Naturschutz

Vorarlberg legt großen Wert auf den Schutz seiner einzigartigen Natur. Im „Rheindelta“, dem rund 2.000 Hektar großen Naturschutzgebiet zwischen dem Alten Rhein und der Dornbirnerach, finden über 330 verschiedene Vogelarten Raum zum Brüten, Rasten und Leben. Daneben bietet das bedeutendste Feuchtgebiet Mitteleuropas einer Vielzahl seltener, zum Teil europaweit bedrohter Pflanzen und Kleintiere Schutz.

Seit dem Jahr 2000 genießt ein weiterer Teil Vorarlbergs besondere Beachtung: dem Großen Walsertal wurde von der UNESCO das Prädikat „Biosphären-Park“ verliehen. Damit zählt das alpine Tal zu den weltweiten Modellregionen für nachhaltige ökologische Entwicklung.



Alpe Hint. Ischgarnei/ Großes Walsertal



Körbersee/Hochtannberg/Bregenzerwald



Bürserberg mit St. Josef Kirche



# KULTUR

## Tradition und Trends in Vorarlberg

Kultur genießt in Vorarlberg einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert – und zwar in jeder Ausprägung. Die geografische Offenheit des Landes spiegelt sich dabei auch im künstlerischen Schaffen wider: Vorarlberger Komponisten, Schriftsteller und bildende Künstler sind weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt.

### Bregenzer Festspiele

Die international bedeutendste Veranstaltung sind zweifellos die „Bregenzer Festspiele“. Die mit modernster Technik auf der Seebühne inszenierten Opern begeistern jährlich über 200.000 Besucher. Seit dem Auftakt im Jahre 1946 werden die Bregenzer Festspiele von den Wiener Symphonikern musikalisch begleitet. Das vielfältige Kulturprogramm dieses Festivals bietet für jeden Geschmack etwas Besonderes: von Theater-Uraufführungen über Solisten- und Orchesterkonzerte bis hin zu Lesungen und Schauspielen im öffentlichen Raum.



Bregenzer Festspiele

### vorarlberg museum

Das neue vorarlberg museum wurde unmittelbar neben dem Landestheater und dem Kunsthaus Bregenz errichtet. Das neue Museum bietet 6.200 Quadratmeter Fläche, wovon 2.400 Quadratmeter für Ausstellungen bereitstehen. In Relation zum alten Gebäude entspricht das einer Verdoppelung der Fläche. Neben der Ausstellungstätigkeit wird im Haus auch ein Schwerpunkt auf Forschung gelegt.

### Schubertiade

Ein weiteres kulturelles Highlight: die Schubertiade, die sich seit 1976 zum weltgrößten Schubert-Festival (mit über 30.000 Besucherinnen und Besucher) entwickelt hat. Zwischen Mai und September finden in Schwarzenberg und Hohenems rund 70 Veranstaltungen statt, bei denen neben bereits renommierten auch junge Kunstschaffende ihr Können vor internationalem Publikum beweisen.



vorarlberg museum/Bregenz





Shubertiade/Schwarzenberg



inatura Dornbirn

## KunsthauB Bregenz

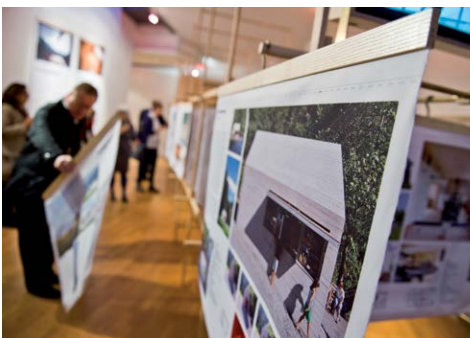
Die bildenden Künste werden im „KunsthauB Bregenz“ in passendem Rahmen präsentiert. Der mit Glasplatten verkleidete Neubau am Ufer des Bodensees wurde zwischen 1994 und 1997 nach Plänen des Architekten Peter Zumthor errichtet. Dass das KUB seinem Anspruch als internationales Haus gerecht wird, beweisen Ausstellungen von Erwin Wurm, Jeff Koons, Gilbert & George, Jenny Holzer, Roy Lichtenstein, Ai Weiwei und Antony Gormley.



Illwerke Zentrum/Vandans

## Architektur

Unter dem Titel „Konstruktive Provokation“ verband das KunsthauB Bregenz seine eigene Funktion mit einer weiteren herausragenden Vorarlberger Stärke: der Architektur. Bereits in den 1960ern begann die Entwicklung eines Netzwerks der „Vorarlberger Bauschule“: Intellektuelle formulierten mit konzeptuell radikalen Holzbauten Alternativen zur regionalen Lebensweise. Das Resultat war die Schaffung einer dynamischen Architekturszene, deren Arbeiten inzwischen internationales Medieninteresse und einen regelrechten Architekturtourismus hervorriefen. Die renommierte französische Architekturzeitschrift „d'A“ bezeichnete Vorarlberg sogar als ein „Paradies der Architekten“ und betonte den sozialen Hintergrund der innovativen Baukultur des Landes. Mit der Wanderausstellung „Getting things done“ präsentiert sich seit 2014 die heimische Architektur weltweit an den Standorten der Österreichischen Kulturforen und an Architekturzentren einem internationalen Publikum.



Architekturausstellung „Getting things done“



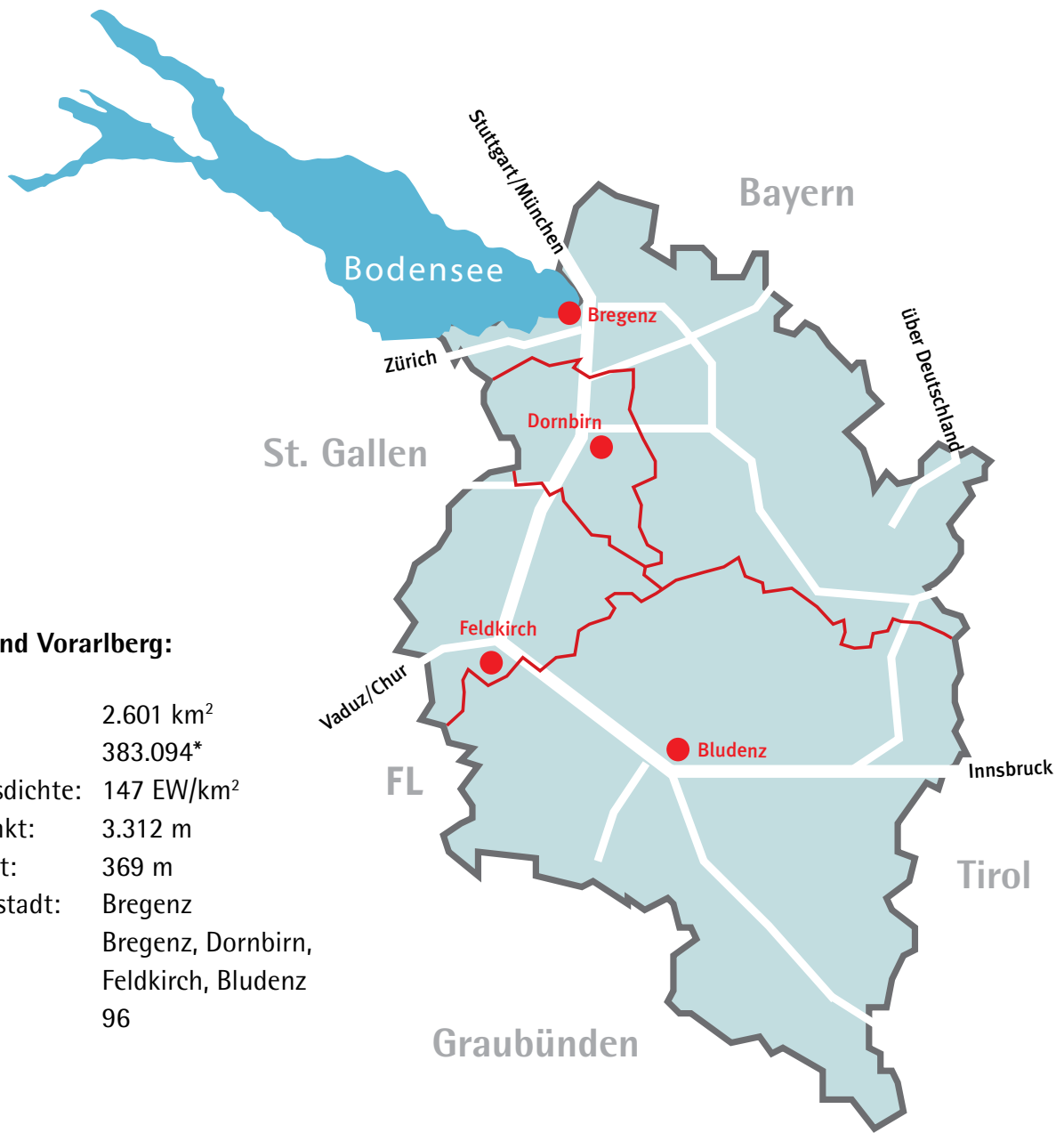
Gemeindefzentrum Ludesch



Vorarlberger Mittelschule Klaus

# AUF EINEN BLICK

Vorarlberg, das westlichste Land Österreichs



## Eckdaten Land Vorarlberg:

Fläche:	2.601 km <sup>2</sup>
Einwohner:	383.094*
Bevölkerungsdichte:	147 EW/km <sup>2</sup>
Höchster Punkt:	3.312 m
Tiefster Punkt:	369 m
Landeshauptstadt:	Bregenz
Bezirke:	Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz
Gemeinden:	96

\*Stand 30.9.2015

## Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle

Römerstraße 15, 6901 Bregenz, T +43 5574 511 0

presse@vorarlberg.at, www.vorarlberg.at

### QUELLEN

Geschichtlicher Abriss: Vorarlberger Landesarchiv; „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Karl Heinz Burmeister: „Geschichte Vorarlbergs“ (4. Aufl. 1998). Bevölkerung: Amt der Vlbg. Landesregierung, Abt. für Statistik; EUROSTAT; Statistik Austria; FH Vorarlberg, Abt. Finanzangelegenheiten; Politik und Verwaltung: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Amt der Vlbg. Landesregierung, Abt. für Inneres; Vlbg. Landtag. Wirtschaft: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Sonja Petersen: „Zukunftsregionen“ (Marktstudie der Zukunftsinstitut GmbH); Wirtschaftsstandort Vorarlberg GmbH: „Standortdokumentation 2006“; Wirtschaftskammer Vorarlberg; Amt der Vlbg. Landesregierung, Landesstelle für Statistik; Statistik Austria; BAK Basel Economics; MARS Database 2005; Landschaft und Natur: Amt der Vlbg. Landesregierung, Abt. für Natur- und Umweltschutz; Amt der Vlbg. Landesregierung, Landesstelle für Statistik; DKM Digitale Katastralmappe. Kulturelles Leben: „Vorarlberg Chronik“ (3. überarb. Aufl. 2005); Kulturbericht des Amtes der Vlbg. Landesregierung, Abt. für Kultur; Kunsthaus Bregenz; Vorarlberg auf einen Blick: Vorarlberger Geographisches Informationssystem (VoGIS), Büro für Zukunftsfragen.

Bildnachweis: Landespressestelle, Vorarlberg Tourismus (Peter Mathis, Dietmar Mathis, Marcel Hagen, Andreas Gaßner, Gruppe S.F.H., Kevin Artho, Hans Wiesenhofer, Pascal Deloche, Herbert Platz, Bryan Reinhart), WISTO, Architektur-Institut, Vorarlberg-Kulturhäuser Betriebsgesellschaft, Bregenzer Festspiele (Lisa Mathis, Karl Forster), Florian Strigel, Kleinwalsertal Tourismus, Alexandra Serra, Dietmar Walsler, Michael Gottschalk, Daniel Gabl

Ausgabe November 2015